

Inhalt

I.	Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der Literatur, der Literaturwissenschaft und der Intermedialitätsforschung und die Romane von George Eliot	1
1.	Vorbereitende Überlegungen zum ideologischen und diskursiven Kontext der Intermedialitätsdiskussion	2
2.	Das Spannungsverhältnis von <i>orality and literacy</i> , oraler und literater Kultur in der regionalistischen Denktradition seit der Vorromantik	11
2.1.	Der Einfluß vorromantischer Sprachreflexion	12
2.2.	Eine exemplarische Interpretation des Verhältnisses von Rede und Schrift in Blakes "Introduction" zu <i>Songs of Innocence</i>	15
3.	Methodische und konzeptionelle Grundlagen	29
3.1.	Die Fingierung und Thematisierung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Roman und <i>orality and literacy events</i>	30
3.2.	Der literar- und kulturhistorische Kontext des Regionalismus und seine Bedeutung für Eliots Romane	39
3.3.	Die Symbolik von Rede und Schrift im Horizont dreier Hauptrichtungen der interdisziplinären Mündlichkeit-Schriftlichkeit-Forschung	47
3.4.	Vorgängige Bemerkungen zur Textauswahl und zum interpretatorischen Fokus	58
II.	Das Modell der Dorfgemeinschaft in <i>Adam Bede</i> und <i>Silas Marner</i> : Die Vorbildhaftigkeit einer oralen Kultur der Nähe	63
1.	Vorüberlegungen zur Vergleichbarkeit von <i>Adam Bede</i> und <i>Silas Marner</i> und den daraus resultierenden Konsequenzen	63

2.	Eliots Realismus-Konzept und seine Konsequenzen für die Gestaltung der Mündlichkeit-Schriftlichkeit-Problematik	70
2.1.	Grundlagen von Eliots Verständnis realistischer Kunst	70
2.2.	Die realistische Darstellung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit in den Dorfgemeinschaften von Hayslope und Raveloe	73
3.	Die modellhafte Exploration der Dorfgemeinschaften als orale Kulturen der Nähe	79
3.1.	Konstitutive Merkmale einer gemeinschaftlichen Kultur der Nähe: Eine exemplarische Interpretation des 6. Kap. von <i>Silas Marner</i>	80
3.2.	Acht ästhetische Konkretisierungsformen einer modellhaft konzipierten Kultur der Nähe	88
4.	Alternative Bewertungsoptionen des normativen Modells einer oralen Kultur der Nähe	112
III.	Mündlichkeit und Schriftlichkeit in <i>The Mill on the Floss</i> : Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen und der Bildungsprozeß von Tom und Maggie Tulliver	117
1.	Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen und die historische Dialektik von Gemeinschaft und Gesellschaft.....	118
2.	Dorlcote Mill und die historisch obsoletere orale Gemeinschaftskultur.....	125
2.1.	Zur Funktion von Luke Mogg und Bob Jakin.....	126
2.2.	Die Ambivalenz der Bewertung von Mr. Tulliver	133
3.	Die kulturkritisch bewerteten Erscheinungsformen von <i>society</i> in den defizitären Verhaltenscodes der Kleinstadt St. Ogg's	143
3.1.	Die bürgerliche Kleinstadt und der <i>cultural lag</i>	144

3.2. Zum Verhältnis von kommunikativem und kulturellem Gedächtnis	148
4. Tom und Maggie Tullivers Bildungsprozeß als dialektische Synthese von Kultur der Nähe und Kultur der Distanz.....	154
4.1. Die normative historische Symbolik der Charakterdisposition von Tom und Maggie	154
4.2. Die zirkuläre Statik des Bildungsprozesses von Tom Tulliver...	157
4.3. Maggies Bildungsprozeß zwischen normativer Affirmation und tragischem Scheitern.....	161
IV. Der proliferierende Sinn der Zeichen und die Schwierigkeiten der Interpretation: Die neuartige Problemkonstellation einer elaborierten Schriftkultur in <i>Middlemarch</i>	179
1. <i>Middlemarch</i> und die spezifische Signatur der Moderne	180
2. Zum Verhältnis von Rede und Schrift in der entwickelten Schriftkultur von <i>Middlemarch</i>	186
3. Das synchrone Spannungsverhältnis von Rede und Schrift und die neuartigen Probleme der produktiven Integration einer Kultur der Distanz in eine Kultur der Nähe unter den Bedingungen einer modernen Gesellschaft	200
3.1. Die unhintergehbare Subjektivität als selbstreferentielles System und die Verstehensproblematik.....	202
3.2. Die geschichtliche Entwicklungsdynamik und das Problem eines historischen Bewußtseins.....	214
3.3. Zum Verhältnis von Kultur der Distanz und Kultur der Nähe ...	217
4. Die dominante Metaphorik der Schrift und die ambivalente Bewertung semiotischer Vermittlung.....	240
4.1. Die auktoriale Schriftmetaphorik und das symbolische Modell semiotischer Vermittlung.....	240

4.2. Derridas Phonozentrismuskritik und das symbolische Modell von Rede und Schrift in <i>Middlemarch</i>	245
4.3. Das gegenläufige Unmittelbarkeitsmodell einer symbolischen Logik der Rede	264
4.4. Schlußfolgerungen: Das Prinzip der Oszillation	281
V. Expressive Unmittelbarkeitsrhetorik und das erneuerte organizistische Modell einer kulturellen Gemeinschaft aus dem Geist der Schrift: Der normative Diskurs von Negation und Affirmation in <i>Daniel Deronda</i>	283
1. Vorüberlegungen: Folgerungen aus der Fortschreibung und Radikalisierung zentraler Motive und Probleme in <i>Middlemarch</i>	283
2. Gwendolen Harleth und die Metaphorik einer defizitären Mündlichkeit und Schriftlichkeit der englischen Gesellschaft der Gegenwart	295
2.1. Zur Repräsentativität von Gwendolens Einstellungen zu Rede und Schrift	296
2.2. Redundante Strategien der Negativierung von Gwendolens defizitärer Mündlichkeit und Schriftlichkeit	306
3. Die normative Vorbildlichkeit der kulturbürgerlichen Idyllik der Meyrick-Frauen	325
4. Der normative Modellcharakter des Titelhelden Daniel Deronda	330
5. Daniels Bekenntnis zum Judentum als Modell eines modifizierten Organizismus aus dem Geist der Schrift und in der Bindung an die Traditionsmacht des Gefühls	342
5.1. Daniels Bekenntnis zu seiner jüdischen Identität im Spannungsfeld von Tradition und Freiheit, "natural parentage" und "spiritual parentage"	342
5.2. Symbolische Implikationen in Mordecais visionären Ideen	352

5.3. Die Paradoxien von Mordecais Traditionsmodell und Ansätze zu ihrer harmonisierenden Überschreibung	363
6. Verallgemeinernde Schlußfolgerungen zur tiefenstrukturellen Basisopposition und der durch sie generierten widersprüch- lichen Kohärenz der Textfiktion	372
VI. Anmerkungen	381
VII. Literaturverzeichnis	417